

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ost Sachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisch Feuilleton . Das Bild der Woche

Verbreitungskosten: die neuemal geprägte Ausgabe kostet 10 Pf. für
Ausgaben ab 20.000. Verkäufer sind an den konservativen Tafeln einer
Zeitung zu finden. Die Ausgabe kostet 10 Pf. für alle anderen Tafeln.
Dresden: Börsenamt, 1. Tag, Tel. 27 500. Polizei Dresden: 200.15
Dresden: 2. Tag, Tel. 17 200. Verkaufsstelle: 2. Tag, Tel. 17 200. Verkaufsstelle:

bei uns monatlich 2.200 DM (im neuen gebunden, durch die Post 2.400.-) im
Gebinde. Die Arbeiterstimme erscheint täglich ausgenommen Sonn- und Feiertagen.
In diesen Tagen kostet sie 10 Pf. auf dem Markt und auf Lieferung zu den
Postämtern oder Durchsuchung des Postamtes. Republik und Wahlver-
einigung durch Arbeitsamtamtliche Stelle Dresden: Telefon 8. Umsatz: 100.000.

Teil 20 529. Polizeidienst Dresden 20 400. Verkaufsstelle für Konserven:
Telefon 8. Börsenamt Dresden: Börsenamt: Kurt Weißbach, Berlin; Bürger-
Tafel: Dresden: Börsenamt Dresden: Börsenamt: Kurt Weißbach,
Dresden: Telefon 17 200. Verkaufsstelle: Dresden: Börsenamt: Kurt Weißbach,
Güterabteilung 2. Telefon 17 200. Polizeidienst Dresden: Nr. 10 000.

Jahrgang

Dresden, Freitag den 1. April 1932

Nummer 76

Einreihen zur Massenoffensive

Heute abend

Generalmitgliederversammlungen der Partei in allen Stadtteilen in Dresden.

Morgen abend

Generalmitgliederversammlungen aller revolutionären Massenorganisationen.

Sonntag den 3. April

Dresden, Auftreten zur Massenagitation für den roten Arbeitersandidaten Ernst Thälmann und zur Massenwerbung
für Partei und Presse. In allen anderen Orten Auftreten zur roten Landarbeit!

Dienstag den 5. April

Reise Kundgebung gegen die Lügenhefe der sozialdemokratischen Presse.

Mittwoch den 6. April

Kampftag gegen den imperialistischen Krieg

Donnerstag den 9. April

Reise Kundgebung des revolutionären Proletariats Dresden

Sonntag den 10. April

Allgemeinversammlung für den roten Arbeitersandidaten.

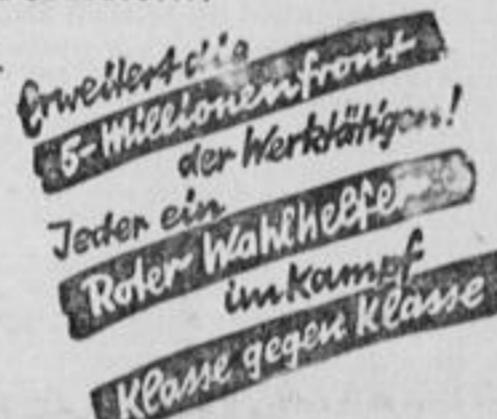
Freitag den 15. April

Angermarsch der sozialen Erwerbslosen.

Sonntag den 17. April

Der Volksentscheid gegen die Schiedsregierung in Sachsen.

Was heraus zur Abrechnung mit den sozialdemokratischen Volksbetrügern. Alles kurzzeitig machen zur Massenoffensive



in der Sturmwoche vom 3. bis 10. April

Gegen den drohenden Interventionskrieg der Imperialisten,
für die Verteidigung der Sowjetunion und der chinesischen
Revolution!

Gegen Faschismus, Lohnabbausoensive der Unternehmer
und den Unternehmensraub an den Erwerbslosen, für Arbeit
und Brot!

Gegen die SPD, die Hauptflotte der Bourgeoisie und gegen
die nationalsozialistischen Mordeorganisationen!

Für die rote Einheitsfront der Arbeiterschaft, für den
Kampfklasse gegen Klasse für den roten Arbeitersandidaten
Ernst Thälmann!

Jeder reicht sich ein in die Front der roten Wahlhelfer!
Jeder arbeitet aktiv mit am roten Frontmarsch! Jeder nimmt
teil an den neuerlichen Veranstaltungen!

Erste Konferenz der Elbschiffer beschließt:

Kampf den Kriegstransporten

Befreiung der Sowjetunion mit allen Mitteln . Kampf um bessere Arbeitsbedingungen und höhere Entlohnung.

Vor einigen Tagen fand in Königstein die erste von der RGO einberufene Konferenz der Binnenschiffer und Hafenarbeiter für das Elbstromgebiet Dresden-Königstein statt. Von den 38 Delegierten waren 10 Mitglieder des Einheitsverbundes, Mitglieder des Gesamtverbandes und 18 Mitglieder der RGO, während 6 seiner Organisation angehörten.

Im Mittelpunkt der Tagung stand das Relekt des RGO-Bürokrates, der über die Aufgaben der Binnenschiffer und Hafenarbeiter im Kampf gegen den imperialistischen Krieg, zur Aufdeckung und Verhinderung der Kriegstransporte und Verbindung mit den Magdeburger Werftkülen des Einheitsverbundes der Seefahrer, Binnenschiffer und Hafenarbeiter sprach.

In der Diskussion wurde zum Ausdruck gebracht, daß der Transport von Kriegsmaterial in der letzten Zeit in geringsten Umfang vor sich geht. Die meisten Sendungen gehen allerdings unter falschen Bezeichnungen. Die anwesenden Delegierten verpflichteten sich, alles zu tun, um die Kriegstreiber zu überreden und den Kampf gegen die imperialistischen Kriegstreiber zu organisieren.

Einstimmige Zustimmung fanden die Forderungen der Magdeburger Konferenz, die in ihren Hauptpunkten lauten:

1. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, d. h. Megall der Stahl- und Rohrgruppen und Schaffung eines einheitlichen Lohn- und Planiertariffs für alle Schiffsbetriebsleitenden der Elbe und damit verbundene Wasserstraßen.

2. Siebenstandtag mit vollem Lohnausgleich für das gesamte Schiffstafelpersonal außerhalb der Fahrt. Am Sonn- und Feiertag zu 8 h der Schiffsfahrtbetrieb.

3. Für jeden Monat Beschäftigung müssen zwei Tage bezahlter Urlaub gewährt werden. Soweit eine bessere Urlaubsergestaltung besteht, bleibt dieselbe bestehen.

4. Fahrtag von und nach der Schiffsliegestelle bei Arbeitsaufnahme, bei Entlastung und Urlaub, sowie Spesen von 2 Mark pro Reisetag und vom Arbeitgeber zu zahlen.

5. Volle und ausreichende Erwerbslohnunterstützung für alle erwerbslosen Binnenschiffer für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit.

Weitere Forderungen belassen sich mit der Entschädigung für belastete Arbeiten, mit der Rückerstattung, sowie mit der Entschädigungsregelung für Dampfer, Schlepper, Motorfahrzeuge usw.

Diese Konferenz bildete den ersten Aufschwung zu einer gemeinsamen Arbeit des Einheitsverbundes der Seefahrer, Binnenschiffer und Hafenarbeiter unter den Elbschiffen, nachdem bereits die RGO-Ach gelöst hatte. Zur dessen Fortsetzung durch den Einheitsverband wurde das Stromgebiet in drei Industriestrukturen eingeteilt. Gleichzeitig wurde ein Delegater zur Weltkonferenz der Seefahrer und Binnenschiffer gewählt.

Die Hauptfrage, die jetzt vor den Binnenschiffen steht, ist der Kampf gegen die Kriegstransporte. Dazu wurde folgende Entscheidung einstimmig angenommen:

„Die Delegatentkonferenz der Binnenschiffer, Hafenarbeiter und Wellerbauer der Elbstromgebiete erklärt:

Wir werden alles tun, um den Transport von Kriegsmaterial auf den Wasserstraßen zu verhindern.

Die Konferenz richtet an alle Binnenschiffer und Hafenarbeiter den Appell:

Organisiert den Streik um eure eigenen Forderungen, das ist gleichzeitig die beste Kampfform gegen den imperialistischen Krieg! Bildet überall Kontrollkommissionen zur Überwachung der Transporte!

Die Delegierten der Binnenschiffer, Hafenarbeiter und Wellerbauer verpflichten sich, alle Kräfte einzulösen für die verstärkung der revolutionären Arbeit in der Binnenschifffahrt.

Die Sowjetunion muß mit allen Mitteln gegen imperialistische Überfälle vertheidigt werden. Die Binnenschiffer werden diese Aufgabe erfüllen, selbst unter Einsatz des eigenen Lebens!"

Das nächste Ziel in der Arbeit zur Verwirklichung dieses Beschlusses muß eine einheitliche Konferenz aller Arbeiters sein, die bei dem Transport von Kriegsmaterial beschäftigt werden. Die Binnenschiffer und Eisenbahner müssen gemeinsam mit den Seeleuten und den übrigen Transportarbeitern den aktiven Kampf gegen die Kriegstreiber und ihre Hintermänner aufnehmen. Ein weiterer Schritt ist die Einleitung der Vorbereitungen zu einer Zusammenarbeit mit den Transportarbeitern der Industriewerke, um die Kampffront gegen die Kriegstransporte über die Grenzen unseres Landes hinzu zu erweitern!

Nur geschlossen kann das Proletariat, ungesicht der trennenden Landesgrenzen, im internationalen Maßstab erfolgreich den Kampf gegen die Kriegstransporte. Dazu wird die Verteidigung der chinesischen Sowjetrepublik und der Sowjetunion, für die Sicherung der Existenz der Arbeiterklasse führen!

Zum Antifaschistag am 6. April darf es keinen Betrieb und keine Tempelstelle geben, die nicht geschlossen an der Demonstration der klassenbewußten Arbeiterschaft gegen den neuen Massenmord und den Angriff auf die Sowjetunion teilnehmen! Der 10. April muß zu einem Massenprotest aller Werkstätigen und einer Abrechnung mit allen Feinden des Proletariats werden!

Genosse Goldhammer verhaftet

Gestern mittag erschien in der Redaktion der „Arbeiterstimme“ unter Führung

drei Kriminalbeamte, die nach dem Genossen Goldhammer und Hansch Nachfrage hielten. Da beide Genossen nicht anwesend waren, wurden sie zu einer Verhandlung nach dem Polizeipräsidium bestellt. Der Genosse Goldhammer, der gestern nachmittag der Kriminalpolizei folgte, wurde dabei verhaftet. Auf unsere Anfrage bei der Kriminalpolizei nach den Ursachen der Verhaftung, wurde die Abschaltung verneigt.

Wie wir noch erfahren, wurde am Tage vor der Verhaftung des Genossen Goldhammers eine junge Arbeiterin aus der Amtlingsverbindung für Kartonagenindustrie, Dresden-NL, aus der wir vor einiger Zeit einen Bericht über Kriegsbelastungen an Japan veröffentlichten, ebenfalls verhaftet. Letzter wurde dabei verhaftet. Auf unsere Anfrage bei der Kriminalpolizei nach der Abschaltung, wurde die Abschaltung verneigt.

Dieser Verhaftungsfeldzug der Dresden Kriminalpolizei steht jedenfalls in engster Verbindung mit der Verbotsliste die von den profligsten Kriegsverteidigern gegen die Kommunistischen Verbände der sozialistischen Presse über die Produktion von Kriegsmaterial in den letzten Tagen betrieben wird. Wir verneinen dies nur auf unsere gesetzliche Meldung aus Hamburg.

Die Verhaftungen müssen alle Arbeiter veranlassen, sich noch mehr um die kommunistische Presse und die kommunistische Partei zu scheren. Im geschlossenen Front, in der roten Einheitsfront muß die Arbeiterschaft den Kampf zur Verteidigung der kommunistischen Presse und gegen die Produktion von Kriegsmaterial aufnehmen!

Jungarbeiter wegen Abwehr eines Stahlhelmübersfalls verurteilt

Vor Hamburger Amtsgericht wurden vier antisozialistische Jungarbeiter insgesamt zu einem Jahr 11 Monaten Gefängnis verurteilt. Der sogenannte „Hauptangeklagte“ Wohr, erhielt ein Jahr, ein weiterer Angeklagter 5 Monate, zwei weitere Jungarbeiter je drei Monate Gefängnis. Es handelte sich um einen Überfall von Stahlhelmlern auf antisozialistische, Jungarbeiter, wo in der Nacht zum 1. August 1931 bei einem Abwehrkampf ein Stahlhelm tödlich verletzt wurde.